

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pfg., monatlich 84
Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 33.

Sonnabend, den 15. März 1884.

49. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Der Kaiser empfing am Sonntag das Präsidium des Reichstags, welches sich, wie üblich, ihm bei Beginn jeder neuen Session vorstellt. Der hohe Herr, welcher den erfreulichsten Eindruck körperlicher und geistiger Frische machte, vermied es diesmal, das Gebiet der hohen Politik zu berühren, dagegen verbreitete er sich eingehend über die gegenwärtige parlamentarische Lage und betonte namentlich, daß er auf das Zustandekommen des Arbeiter-Unfallversicherungs-Gesetzes besonderen Werth lege. Es sei dieses Ziel um so eher zu erreichen, als ja der Reichstag sich in der gegenwärtigen Session mit einer Budgetberatung nicht zu befassen habe. Nachdem der Kaiser noch die ungewöhnliche Ausdehnung der Debatten des Abgeordnetenhauses über den Kultusetat hervorgehoben, sprach er seinen besonders lebhaften Wunsch auch bezüglich des Zustandekommens des Militär-Pensions-Gesetzes und des damit verbundenen Entwurfes über die Pensionirung der Zivilbeamten des Reiches aus, und entließ schließlich das Präsidium in huldvollster Weise. — Der Geburtstag des Kaisers Alexander III. (10. März) ist am Berliner Hofe durch ein Galadiner gefeiert worden, auch richtete Kaiser Wilhelm aus diesem Anlaß ein Handschreiben an den russischen Monarchen und darf man diesen Umstand ebenfalls als ein Marktzeichen für die wieder hergestellten guten Beziehungen Deutschlands zu Rußland betrachten. — Die neue Parteibildung, welche sich gerade zur Eröffnung des Reichstages vollzogen hat, bildet noch immer den Gegenstand eifriger Erörterungen seitens der Presse. Von besonderem Interesse ist hierbei die Haltung der nationalliberalen Blätter, da ja bei diesen Betrachtungen der eventuelle Beitritt der Nationalliberalen zur deutschen freisinnigen Partei eine hervorragende Rolle spielt. Die „Köln. Ztg.“ nun, bekanntlich ein der leitenden Organe der nationalliberalen Partei, spricht sich in einem ausführlichen Artikel ziemlich abfällig über die neue Partei aus, und bezeichnet als Ziel derselben die „Politik des Konflikts“, wozu man die Nationalliberalen nimmermehr werde gewinnen können. Hiernach, sowohl als auch nach andern Auslassungen gemäßigter liberaler Blätter zu urtheilen, scheint noch ein ziemlich kühler Wind zwischen der nationalliberalen und der deutschen freisinnigen Partei zu wehen und ob durch die Reichstagsverhandlungen eine innigere „Fühlung“ zwischen denselben erzeugt werden wird, bleibt noch abzuwarten. — Nach fast zweijähriger Abwesenheit von der Heimath ist Prinz Heinrich von Preußen in Kiel wieder auf deutschem Boden gelandet, wo am Donnerstag die Korvette „Olga“ eingetroffen ist. Der Kronprinz und Prinz Wilhelm begrüßten hier den Sohn und Bruder auf's herzlichste und gedachten am Freitag in seiner Begleitung nach Berlin zurückzukehren.

Oesterreich-Ungarn. Die General-Debatte im österreichischen Abgeordnetenhaus über das Budget, welche das Haus vom vorigen Sonnabend bis zum Mittwoch in Anspruch nahm, hatte das mit den Etats-Debatten in andern Ländern gemeinsam, daß in ihr von allem Möglichen, nur nicht vom Budget, gesprochen wurde. Fast alle inneren Fragen, welche zur Zeit das Donau-Kaiserreich bewegen, kamen hierbei zur Sprache und der Nationalitätenstreit spielte unter ihnen wieder eine Hauptrolle. Von liberaler Seite wurden abermals die alten Klagen über die auf Kosten des Deutschthums sich vollziehende Durchführung der Taaffe'schen Gleichberechtigungstheorie, hinsichtlich der Völkerräume Oesterreichs, laut, und der Deutschthum Plener brachte in dieser Beziehung allerdings recht drastische Beispiele. Die Regierungskunst des Grafen Taaffe läßt sich freilich durch alle diese Demonstrationen nicht beeinflussen, glücklicherweise liegen aber die Verhältnisse so, daß über das Deutschthum in Oesterreich nicht zur Tagesordnung übergegangen werden wird.

Frankreich. Die französische Regierung bereitet wieder eine Kampagne gegen die orleanistischen Prinzen vor. Es ist wenigstens viel von bevorstehenden „Ausnahme-Maßregeln“ gegen die Prinzen die Rede, und die der Regierung nahestehenden Blätter schlagen gegen dieselben einen äußerst scharfen Ton an, doch muß man das Weitere noch abwarten. Daß die Anarchisten in Paris für kommenden Sonntag abermals eine große Kundgebung vorbereiten, ist keine besonders überraschende Nachricht, denn anarchifische Versammlungen und Meetings sind in der französischen Hauptstadt nachgerade zur Tagesordnung geworden. Man kann aber nie wissen, nach welcher Seite hin derartige Zusammenkünfte der modernen Weltverbesserer umschlagen, und die Pariser Polizei hat denn auch für das angekündigte anarchifische Meeting ihre Vorkehrungen getroffen. Was die Ereignisse in Tonkin anbelangt, so sieht man jeden Tag der Einnahme von Bac Ninh entgegen, ob dieselbe indessen wirklich so rasch vor sich gehen wird, wie man in den Pariser Regierungskreisen anzunehmen scheint, ist noch etwas fraglich.

England. Mr. Gladstone, der greise englische Premier, ist von einer momentanen Unpäßlichkeit befallen, die indessen auf den Gang der Regierungsgeschäfte in keiner Weise hindernd einwirkt. Das Unterhaus beschäftigte sich in den letzten Tagen vorzugsweise mit dem ägyptischen Nachtragskredit im Betrage von 370000 Pfund Sterling, und ist es allerdings nicht zweifelhaft, daß der diplomatische und militärische Feldzug im Sudan England noch schwere finanzielle Opfer auferlegen wird. Die Aktion General Grahams am rothen Meere ist noch nicht abgeschlossen, da Osman Digma durchaus keine Raison annehmen will, und hat der Vormarsch der Engländer gegen ihn am Montag wieder begonnen.

Italien. In Italien ist auf die Ministerkrisis eine merkwürdige Krisis in der Kammer gefolgt. Der allgemein angesehene Kammerpräsident Farini hat sein Amt niedergelegt, da in einem Rencontre zwischen ihm und dem Deputirten Farina über die Geschäftsordnung die Kammer zu Gunsten des Letzteren entschied. In der Dienstsitzung schlugen die Redner aller Parteien, sowie auch der Minister Mancini vor, Farini um Zurücknahme seiner Demission zu ersuchen, in welchem Sinne die Kammer eine Tagesordnung annahm. Ungeachtet dieses Beweises von Vertrauen beharrt der Kammerpräsident auf seinem Entschlusse.

Nord-Amerika. Im nordamerikanischen Repräsentantenhaus ist der leidige „Lasler-Streit“ nun ebenfalls zur Erörterung gekommen. Am Montag wurde ein Antrag auf eine Resolution eingebracht, welcher das Bedauern des Hauses über diesen ganzen Vorgang, zugleich aber auch dem deutschen Reichstage nochmals das Bedauern des Repräsentantenhauses über das Ableben Laslers ausdrückt. Der Antrag ist dem Ausschusse für auswärtige Angelegenheiten überwiesen worden und wird im Falle seiner Annahme diplomatische Weiterungen zwischen der Union und dem deutschen Reiche nicht ausgeschlossen.

Egypten. Die letzten Nachrichten aus Egypten besagen, daß am Dienstag die Truppen General Grahams bereits Fühlung mit den Schaaren Osman Digma's genommen haben. An diesem Tage begann bereits das Gewehrfeuer zwischen dem 42. Infanterie- und dem 10. Husaren-Regiment und den Arabern und zwar bei Zareba, auch die übrigen englischen Truppen sind nach diesem Orte dirigirt worden. In Suakim sind bloß 80 Artilleristen, 650 Matrosen und 600 ägyptische Soldaten als Garnison zurückgelassen worden. Die Streitkräfte Osman Digma's werden auf 8000 Mann veranschlagt.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der Civil-Vorsitzende der kgl. Erlass-Kommission des Aushebungsbezirks Dippoldiswalde erläßt in heutiger Nummer eine Bekanntmachung,

nach welcher die Musterung der Militärpflichtigen und das Klassifikationsverfahren für die Erlass-Reservisten, Reservisten und Landwehrleute für die Amtsgerichtsbezirke Frauenstein und Altenberg am 3. April in Frauenstein, für den Amtsgerichtsbezirk Frauenstein am 5. April daselbst und für den Amtsgerichtsbezirk Dippoldiswalde am 7. und 8. April im Rathhause daselbst stattfinden. Wir verfehlen nicht, die Betroffenen darauf besonders hinzuweisen.

— Geschäftsleute, die weitere Reisen zu unternehmen gedenken, die sich aber an einem vollen Tage ausführen lassen, seien darauf aufmerksam gemacht, daß heute über 8 Tage, Freitag, den 21. März, gegen Mitternacht ein Extrazug von Hainsberg nach Kipsdorf verkehrt.

— In der Sitzung des Kreis-Ausschusses zu Dresden am 12. März wurde die vom Stadtrath zu Dippoldiswalde beschlossene Abänderung des Anlagenregulativs genehmigt und wurde im Anschluß hieran die Beschwerde Schönfuß' und Genossen daselbst in Ermangelung des Vorhandenseins eines wirklichen Protestrechtes dagegen zurückgewiesen.

— Der hiesige Turnverein ist von je her bestrebt gewesen, das Turnen allen Kreisen zugänglich zu machen und hat deshalb zu allen Zeiten die größten pekuniären Opfer gebracht. So hat er z. B. das Kinderturnen gepflegt, zu einer Zeit, wo noch nicht daran zu denken war, daß dasselbe in der Volksschule obligatorisch werden könne. — Nachdem nun seine Kassenverhältnisse in neuester Zeit es gestatten, hat er in seiner Generalversammlung am 13. März eine neue Erleichterung im Beitritt zum Verein geschaffen. Bisher betrug der monatliche Beitrag unbefehdet der Stellung des einzelnen Mitgliedes 40 Pfg.; mit fast Einstimmigkeit ward aber in genannter Versammlung beschlossen, vom 1. April an für Personen unter 17 Jahren, resp. Lehrlinge, den monatlichen Beitrag auf die Hälfte, auf 20 Pfg., herabzusetzen. Er konnte dies nur thun, daß durch diese Maßregel eine größere Anzahl Familienväter, resp. Lehrherren sich veranlaßt sehen würde, ihre Pflegebefohlenen zum Vereine anzumelden, und dazu sei hiermit recht dringend aufgefodert.

Dresden. Der König und die Königin beabsichtigen nach dem Landtagschlusse auf einige Zeit nach dem Süden zu gehen und soll als Aufenthaltsort Mentone in Frankreich (an der italienischen Grenze am Mittelmeer gelegen) gewählt worden sein.

— Die zweite Kammer nahm in der Sitzung am 13. März das Gesetz, die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung unbeweglicher Sachen betreffend, nach dem Deputationsvorschlage einstimmig, ebenso das Gesetz die bei der Zwangsversteigerung und der Zwangsverwaltung unbeweglicher Sachen zu erhebenden Kosten betreffend, an.

— Die Fraktion der Fortschrittspartei im sächsischen Landtage hat einstimmig den Anschluß an die deutsche freisinnige Partei beschlossen und Deputirte gewählt, die in dem bevorstehenden Parteitag sich dahin aussprechen sollen. Auch die für die betreffende Sitzung eingeladenen früheren Landtagsabgeordneten fortschrittlicher Richtung erklärten ihre Zustimmung zu diesem Beschlusse.

— Der Versicherungswert der Gebäude in der Landes-Immobilien-Brandkasse des Königreichs Sachsen ist nach amtlichen Angaben seit dem Jahre 1859 um 293 Millionen Mark gestiegen. Während in dem genannten Jahre der Versicherungswert sämtlicher Gebäude sich auf 45,564,075 Mk. belief, hatte sich derselbe Ende 1882 auf 338,652,000 Mk. gehoben. Die gezahlten Versicherungsbeiträge stiegen gleichfalls und zwar von 139,000 Mk. auf 282,000 Mark.

Bausen. Wegen Verkaufs und Vermittelung desselben einer perlsüchtigen Kuh ist von dem hiesigen

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Landgerichte ein Angeklagter mit 12, ein zweiter mit 8 und ein dritter mit 6 Wochen Gefängnis bestraft worden. Außerdem wird auch noch das Urtheil im Baugner Amtsblatte bekannt gemacht.

Leipzig. In Lindenau wurden zwei Maurer und ein Handarbeiter beim Anfertigen falscher Zweimarkstücke überrascht, festgenommen und der Staatsanwaltschaft überliefert.

Stollberg. Der für das hiesige Bürgermeistamt gewählte Assessor Haase, d. J. am Landgericht in Freiberg, ein geborener Dippoldiswalder, hat die auf ihn gefallene einstimmige Wahl nachträglich wieder abgelehnt, weshalb die Stelle nochmals zur Ausschreibung gelangt.

Zwickau. Vor dem hiesigen Schwurgericht gelangte am 11. März die Anklage gegen den Weber Karl Hermann Schund aus Auerbach wegen Mordversuchs, Entführung und Freiheitsberaubung zur Verhandlung, welche schon der Schwere des vorliegenden Verbrechens wegen in weiteren Kreisen viel Interesse erregt hat. Wie keiner Zeit gemeldet wurde, verübte der genannte Schund am Morgen des 30. Januar d. J. an der siebenzehnjährigen Thessa Kunze, bei deren Vater, dem Weber Kunze in Meerane, er in Arbeit gestanden, einen Mordversuch, indem er dieselbe im väterlichen Hause aufstauerte und mit einem Nidfänger mehrere Stiche in den Hals versetzte, deren einer die Luftröhre traf. Die Kunze schwebte in Folge dessen lange Zeit in Lebensgefahr, ist jedoch durch ärztliche Kunst vom Tode gerettet worden. In der Verhandlung räumte der Angeklagte die That unumwunden ein, gestand insbesondere zu, daß er sich behufs der Tödtung der Kunze einen neuen Nidfänger gekauft habe und der Grund zur That darin gelegen habe, daß die Eltern der Kunze hinter sein Verhältnis zu dieser gekommen und dasselbe zu vereiteln bemüht gewesen. Die Verhandlung, bei welcher 22 Zeugen abgehört waren, endete mit der Verurtheilung des 40 Jahre alten, schon vorbestraften Angeklagten Schund zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust, nebst Tragung der Kosten.

Tagesgeschichte.

Sera. Welche Bedeutung die hiesige Harmonikafabrikation besitzt, geht aus der Thatsache hervor, daß, ganz abgesehen von den großen Etablissements in der Stadt und in Sera-Untermhaus und abgesehen von den kleineren Fabriken der Branche allein das Dorfstadt Zwängen, dessen Bevölkerung zum überaus großen Theil aus Arbeitern der Textilbranche besteht, wöchentlich ca. 7000 Dugend Harmonikas von den einfachsten, per Gros mit 1.80 M. bezahlten, bis zu den complicirtesten Ziehharmonikas im Preise von 100 Mk. das Stück fertiggestellt werden.

Berlin. In den nächsten Tagen wird dem Reichstage die Münzdenkschrift zugehen, welche diesmal insofern interessant sein wird, als sie Auskunft giebt über die Goldankäufe, welche die Reichsbank im verflossenen Jahre gemacht hat, und über die Fortschritte in der Durchführung der Goldwährung.

Aus Berlin wird berichtet, daß der Kriegsminister nicht in dem früheren Umfange an der Befreiung der Offiziere an den Kommunalsteuern festhält, sondern zu einem Zugeständnisse geneigt sei, daß das Einkommen der Offiziere aus ihrem Privatvermögen kommunalsteuerpflichtig sei.

Nach langer Abwesenheit und nach längerem Zögern ist der Reichskanzler Fürst Bismarck am 12. März endlich nach Berlin zurückgekehrt. — Am 13. März vor Beginn der Reichstagsitzung begab er sich in den Saal und wurde von den anwesenden Abgeordneten lebhaft begrüßt. Er sprach mit dem Kriegsminister, Moltke und dem Präsidenten v. Levechow und legte sodann die Gründe der Zurücksendung der Kaiser-Resolution des amerikanischen Repräsentanten-

hauses dar, dabei betonend, daß die Resolution die Glorification der Oppositionspolitik enthalten habe, er sich aber nicht an den Triumphwagen der Opposition spannen lassen könne. Der Abgeordnete Hänel erwiderte, der Kanzler hätte allgemeinen menschlichen Gefühlen folgen und nicht an den Worten mäkeln sollen. Der Reichstag trat hierauf in die erste Berathung des Unfallversicherungsgesetzes ein.

Generalfeldmarschall Graf Moltke erläßt einen Aufruf, worin er behufs quellenmäßiger Darstellung der Kriege Friedrichs des Großen durch den großen Generalstab die Behörden, wissenschaftliche und Familienverbände, sowie Einzelne, in deren Besitz sich bezügliche Schriftstücke, Karten und Pläne befinden, auffordert, gedachtes Material dem großen Generalstab leihweise im Original oder in Abschrift zugänglich zu machen.

Die Absicht, die Grundsteinlegung für das neue Reichstagsgebäude am 22. März zu vollziehen, ist, wahrscheinlich auf Wunsch von hoher Stelle, wieder aufgegeben worden.

Oesterreich. Der Kaiser hat auf seine beabsichtigte Reise nach Rom verzichtet, nachdem der Vatikan in einem Circular die Erklärung abgegeben hat, daß der Papst katholische Fürsten nicht empfangen, wenn dieselben gleichzeitig den König von Italien besuchen. — Die Tochter des Kaisers Franz Josef, Prinzessin Gisela, vermählt mit dem Prinzen Leopold von Bayern, weilt mit ihrem Gemahl gegenwärtig in Rom und ist ebenfalls nicht beim Papste gewesen, nachdem sie im königlichen Palais abgestiegen ist.

Frankreich. Nach dem von dem „Journal officiel“ über das Ergebnis der Einnahmen an indirekten Steuern in den Monaten Januar und Februar d. J. veröffentlichten Ausweis bleibt der Gesamttertrag um 11 1/2 Millionen hinter dem Voranschlage des Budgets und um 4 1/2 Millionen hinter dem Einnahmebetrage der indirekten Steuern in den Monaten Januar und Februar des vorigen Jahres zurück.

England. Allen Anschein nach steht England an dem Vorabend einer ersten Minister-Krise. Nach einer Darstellung des Blattes „Vanity Fair“ herrscht im Kabinet über die ägyptische Politik ein bitterer Zwist. Gladstone, Derby und Granville verlangen eine allmähliche gänzliche Räumung Egyptens, wogegen Dilke, Chamberlain und Northbrook die Herstellung eines englischen Protektorates über Egypten anstreben, entweder eines permanenten oder eines für eine bestimmte Zeitdauer. Die letztgenannten Kabinetmitglieder werden täglich dringlicher in ihrem Verlangen, daß das Ministerium eine „starke“ Haltung in diesem Sinne annehme. Die Meinungsverschiedenheiten in dieser Angelegenheit sind so groß, daß, falls Gladstone nicht nachgiebt, eine Auflösung der Regierung in wenigen Wochen nur zu gewiß ist.

Als der am Sonnabend Abend von Fenchurchstreet-Station (im Stadtbezirk Whitechapel) verließ, wurden die Passagiere durch eine laute Explosion, bestehend aus drei starken Detonationen, aufgeschreckt. Die Wirkungen der Explosion waren an dem Zuge bald sichtbar, denn die Thüren und Fenster eines Waggons dritter Klasse waren zertrümmert und mehrere Passagiere durch die herumschwebenden Holz- und Glasplitter mehr oder weniger erheblich verletzt worden. Man vermutet, daß hier ein neues feniisches Dynamitattentat vorliegt. Die Eisenbahnbehörde hat eine Untersuchung über den etwas geheimnißvollen Vorfall eingeleitet.

Die Annexion der Mexo-Dase seitens Russlands bereitet den Engländern nun doch bedeutende Kopfschmerzen, da jetzt die Thatsache vorliegt, daß Russland von Herat, dem „Schlüssel Indiens“, nur mehr 140 Meilen entfernt ist, während die englischen Vorposten nicht weniger als 514 Meilen von Herat stehen. Charles Marwin, die beste englische Autorität

über Central-Asien, hat dies Unbehagen durch eine soeben erschienene Flugschrift noch vermehrt, worin nachgewiesen wird, daß Russland eigentlich ein Gesamt-Areal von 200000 Quadratmeilen und 600000 Seelen, die 100000 Reiter in's Feld zu stellen vermögen, annectirt habe. Marwin wußte weiter die russische Gefahr für Indien in einem Meeting dieser Tage mit so düsteren Farben zu schildern, daß sich das betreffende Auditorium sofort zu einer Resolution entschloß, worin die Regierung um schleunige Ergreifung aktiver Maßregeln gegen die Wirkung der gedachten Annexion ersucht wird.

Russland. Am 18. Mai erfolgt die Mündigsprechung des Thronfolgers, der alsdann das 16. Jahr zurückgelegt hat. Mit diesem Akt wird eine Vertheilung von Belohnungen, Gratifikationen, Orden und Titeln verbunden sein. Die kaiserliche Familie war diesmal gegen alles Erwarten zum Geburtstage des Czaren in Petersburg, ein offizieller Empfang fand aber nicht statt. Der Kaiser durchfuhr mit seiner Gemahlin und seinen Kindern in einem vierfüßigen Schlitten die Stadt und wurde überall lebhaft begrüßt.

Egypten. Am 13. März, bald nach Tagesanbruch, haben wie aus Suakim gemeldet wird, die Engländer den Angriff gegen Osman Digma begonnen und den Feind mit Infanterie und Artillerie vollständig aus seinen Verschanzungen vertrieben. Das Gefecht, wobei die Engländer 2 Tode verloren, dauerte eine halbe Stunde und war der Sieg der Engländer vollständig.

Königliches Landgericht Freiberg.

(Aus dem „Freib. Anz.“)

Verhandlung vom 10. März.

Der 28 jährige Malergehilfe Rudolf Oskar Reh aus Breslau und der 30 jährige Bäckergehilfe Friedrich Richard Schumann aus Schönheide bei Eibenstock lehrten am Abend des 6. Februar d. J. in der Bogler'schen Restauration zu Dippoldiswalde ein; hier war es zunächst Schumann, welcher durch sein unbotmäßiges Verhalten den Unwillen aller anderen Anwesenden erregte. Er neckte einen gleichfalls zugewanderten böhmischen Schuhmachergefellen in so andauernder und intensiver Weise, daß dieser sich veranlaßt sah, thätlich gegen seinen Beiniger vorzugehen. Dies war aber gewissermaßen ein Signal für den sich bis dahin ganz passiv verhaltenden Reh; in der Meinung, seinem Keisefollegen Schumann beistehen zu müssen, ergriff er seinen schweren, eichenen Wanderstab und versetzte damit dem böhmischen Schuhmachergefellen mehrere Schläge über den Kopf; aber auch Schumann blieb während dieser Zeit nicht unthätig, sondern hieb mit seinem Stöcke ganz wacker auf den böhmischen Landsmann ein. Letzterer hat infolge dieser Mißhandlungen ganz bedeutende Verletzungen davon getragen. Der alsbald requirirte Polizeidiener Egert verhaftete die beiden Exzedenten und sistirte dieselben in der Stadtfrohndeste. Sowohl den schon genannten Polizeidiener, als auch den hinzukommenden Nachpolizeidiener Hegewald beschimpften beide Angeklagten in der unverschämtesten Weise, wie sie auch durch fortwährendes lautes Schreien und Toben ruhestörenden Lärm erregten. Die Strafkammer belegt jeden der zwei Angeklagten wegen schwerer Körperverletzung und Beleidigung mit 5 Monaten 1 Woche Gefängnis und wegen Erregung ruhestörenden Lärms mit 3 Wochen Haft, von welcher Strafe jedoch 2 Wochen als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt gerechnet werden. Dagegen erfolgt Freisprechung der Angeklagten von der Beschuldigung des Widerstands gegen die Staatsgewalt, der Bedrohung und der Beleidigung des Stadtwachtmeisters Ullmann in Dippoldiswalde.

Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

Am Sonntag Oculi, 16. März, früh 1/8 Uhr Beichte und Kommunion. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Diaconatsvikar Kell.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung, die Musterung der Militärpflichtigen und das Klassifikationsverfahren für die Ersatz-Reservisten, Reservisten und Landwehrleute im Aushebungsbezirke Dippoldiswalde betreffend.

Die Musterung der Militärpflichtigen im Aushebungsbezirke Dippoldiswalde wird

1. im Musterungsbezirk Lauenstein (umfassend die Amtsgerichtsbezirke Lauenstein und Altenberg)

Donnerstag, den 3. April d. J., Vormittags 9 Uhr,
im Gasthose zum Löwen in Lauenstein,

2. im Musterungs- (Amtsgerichts-) Bezirk Frauenstein

Sonnabend, den 5. April d. J., Vormittags 9 Uhr,
im Gasthose zum Stern in Frauenstein,

und

3. im Musterungs- (Amtsgerichts-) Bezirk Dippoldiswalde
Montag und Dienstag, den 7. und 8. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
im Rathhause allhier,

und zwar

am 7. April
aus den Ortschaften mit den Anfangsbuchstaben **A** bis mit **K** und
am 8. April

aus den Orten von **L** bis **Z**.

Die Loosung für die gedachten 3 Musterungsbezirke aber
Mittwoch, den 9. April, im Rathhause allhier, Vormittags
8 1/2 Uhr,

stattfinden.

Indem die Ortsbehörden des hiesigen Bezirkes veranlaßt werden, die Militärpflichtigen zu dem betreffenden Musterungstermine in gehöriger Maasse rechtzeitig

vorzuladen, sowie sich selbst zu diesem Termine mit einzufinden und die Rekrutierungsrollen samt Unterlagen mit zur Stelle zu bringen, w. rden die zur Bestellung verpflichteten Mannschaften zum persönlichen und pünktlichen Erscheinen im Musterungstermine, nach kurz vorher erfolgter gehöriger körperlicher Reinigung, unter Hinweis auf die Strafbestimmung in § 24,7 der Erfagordnung aufgefordert, das persönliche Erscheinen im Musterungstermine aber ihrem freien Willen überlassen.

Hierbei wird noch Folgendes bemerkt:

1. Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung Militärpflichtiger von der Aushebung in Berücksichtigung häuslicher, bez. gewerblicher Verhältnisse sind von den betreffenden Militärpflichtigen oder deren Angehörigen unter Beifügung der erforderlichen Beweismittel bei der Ortsbehö. de anzubringen.

Die Letztere hat die einschlagenden Verhältnisse der einzelnen Militärpflichtigen gewissenhaft und sorgfältig zu erörtern und sodann die in das vorchriftsmäßige Schema zu kleidenden Anträge nebst Belegen mit ihrem Gutachten versehen so zeitig an den Unterzeichneten einzureichen, daß sie von demselben noch vor dem Musterungstermine bezüglich ihrer Vollständigkeit und Genauigkeit geprüft, da nöthig ergänzt und in dem Termine zum Vortrag gebracht werden können. Ueberhaupt aber ist ein Zurückstellungsanspruch nach § 62, Punkt 7 der Erfag-Ordnung spätestens im Musterungstermine geltend zu machen. Nur falls die Veranlassung hierzu erst nach beendigtem Musterungsgeschäfte entstehen sollte, kann dies annoch im Aushebungstermine stattfinden.

Diejenigen Personen, deren Erwerbs- oder Aufsichtsunfähigkeit zur Begründung einer Reklamation behauptet wird, haben in dem Musterungs-, beziehentlich Aushebungstermine mit zu erscheinen.

2. Die Entscheidungen der Erfagkommission auf derartige Anträge werden den 3. Tag nach dem Musterungstermine, Mittags 12 Uhr, als bekannt gemacht angesehen, auch wenn der Reklamant zur Anhörung derselben sich nicht eingefunden hat.
3. Rekurse gegen die unter 2 gebachten Entscheidungen müssen bei Verlust der Beachtlichkeit binnen 10 Tagen, von dem Tage abgerechnet, an welchem die Entscheidung der Erfagkommission für bekannt gemacht zu erachten war, bez. bekannt gemacht wurde, und zwar bis Nachmittags 5 Uhr des 10. Tages bei der Erfagkommission unter gehöriger Begründung angebracht werden.
4. Die Entscheidungen der Obererfagkommission auf die ebengebachten Rekurse gelten von und mit dem Tage der Ertheilung derselben als bekannt gemacht. Etwasige weitere Berufungen hiergegen an die königliche Ober-Rekrutierungsbehörde sind binnen 14 Tagen, vom Tage der Bekanntmachung der Entscheidung der Obererfagkommission an gerechnet, anzubringen.

Weiter wird hier darauf hingewiesen, daß Militärpflichtige der jüngsten Altersklasse sich im Musterungstermine freiwillig zum Diensttritt melden dürfen. Diejenigen, welche sich zu einem vierjährigen aktiven Dienst bei der Kavallerie freiwillig verpflichten, dienen in der Landwehr anstatt 5 nur 3 Jahre und werden in der Regel zu Friedenszeiten zu Reserve-Übungen nicht eingezogen. Zur Uebernahme der gedachten Verpflichtung ist die im Musterungstermine nachzuweisende Einwilligung des Vaters, bez. Vormundes notwendig.

Reservisten, Landwehrlente und Erfagreservisten I. Klasse haben, dafern sie nach § 17 der Kontrolordnung auf Zurückstellung für den Fall der Einberufung aus Anlaß häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch machen zu können glauben, ihre diesfalligen Gesuche vor Beginn der Musterung bei dem Stadtrathe, bez. Bürgermeister oder Gemeindevorstande ihres Wohnorts anzubringen, von welchen letzteren Organen dieselben alsbald unter Beifügung der erforderlichen Nachweisungen an den Unterzeichneten einzureichen sind.

Ueber diese Gesuche wird die königliche Erfagkommission

Mittwoch, den 9. April d. J., Vormittags 8 Uhr,

Entschliebung fassen und haben sich zu etwa nöthiger Auskunfts-ertheilung die Herren Gemeindevorstände der betreffenden Orte und zur Entgegennahme der

Entscheidungen die Reklamanten selbst an diesem Tage früh 8 Uhr in dem Rathhause alhier einzufinden.

Dippoldiswalde, am 8. März 1884.
Der Civil-Vorsitzende der königlichen Erfagkommission des Aushebungsbezirks Dippoldiswalde.
von Kefinger. Ludwig.

Bekanntmachung, die ungenügenden Anzeigen der Gemeindevorstände bei Aushebungen betreffend.

Die Anzeigen, welche von den Polizeibehörden nach § 5 der Verordnung des Ministeriums des Innern und der Justiz vom 21. September 1874, die Aufhebung von Todten und Scheintodten betreffend (Gesetz- und Verordnungs-Blatt von 1874, S. 311 flg.), über die in § 1 dieser Verordnung gedachten Fälle an die königliche Staatsanwaltschaft, bez. an das betreffende Amtsgericht zu erstatten sind, beschränken sich wiederholt, wie zur Kenntniß der königlichen Amtshauptmannschaft gekommen ist, nur auf die einfache Erklärung des Anzeigerstatters, daß unzweifelhaft keine Verunglückung oder Tödtung durch Einwirkung einer dritten Person, sondern eben nur ein Selbstmord vorliege, lassen dagegen jede nähere faktische Begründung und Bescheinigung dieser Erklärung vermissen.

Diese Anzeigen entbehren der nöthigen Unterlage für die gerichtliche Entscheidung.

Nach § 3 der vorgeachten Verordnung hat die polizeiliche Aufhebung eines Leichnams, soweit thunlich, unter Hinzuehung eines approbirten Arztes oder Wundarztes an Ort und Stelle stattzufinden. Die instruktiven Bemerkungen zu jener Verordnung, die auf Seite 183 flg. des von Boffe'schen Leitfadens für die Gemeindevorstände (Auslage 4) veröffentlicht sind, weisen noch besonders darauf hin, daß die über die Aufhebung aufgenommenen Protokolle oder die an deren Stelle ausgefüllten Duplikate der Formularanzeigen von dem zur Aufhebung zugezogenen Arzte oder Wundarzte mit zu unterschreiben sind. Es empfiehlt sich nun, den nach § 5 der Verordnung zu erstattenden Anzeigen das ärztliche Gutachten einzuschalten, beziehentlich auf einem besonderen Bogen beizufügen. Auch könnte es als genügend angesehen werden, wenn diese Anzeigen von dem betreffenden Arzte mitunterschrieben werden. In denjenigen Fällen aber, wo von Hinzuziehung eines Arztes abgesehen worden ist — welche Fälle doch nur einzelt vorkommen werden — müssen die Anzeigen so gehalten sein, daß sie über den Befund des Leichnams und über alle für die Beurtheilung der Todesursache maßgebende Momente vollständigen Aufschluß geben.

Die königliche Amtshauptmannschaft nimmt hiermit Veranlassung, die Herren Gemeindevorstände des hiesigen Bezirks dem Vorstehenden gemäß zu verständigen und zur Einhaltung eines entsprechenden Verfahrens anzuweisen.

Dippoldiswalde, den 10. März 1884.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kefinger. Daudt.

Auf dem die Firma Wigankow & Mehner in Rastau betreffenden Folium 30 des hiesigen Handelsregisters ist heute das Erlöschen der Herrn Friedrich Gotthilf Mehner ertheilten Procura verlaublich worden.

Frauenstein, am 12. März 1884.

Das königliche Amtsgericht.
Heldner.

Allgemeines Veräußerungsverbot.

Nachdem die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Kohlen- und Produktenhändlers Hermann Louis Meyer, Inhaber der Firma S. L. Meyer in Bienenmühle, beantragt ist, wird zur Sicherung der Vermögensmasse demselben jede Veräußerung, Verpfändung und Entfremdung von Bestandtheilen der Masse hiermit untersagt.

Frauenstein, am 12. März 1884.

Das königliche Amtsgericht.
Heldner.

Zur Beglaubigung: Friedlein, Gerichtsschreiber.

Allgemeiner Anzeiger.



Neu! Die in neuester Zeit so beliebt gewordenen Neu!

Orchestrionettes „Ariston“

(Schlich's Patent)

worauf jedes Stück gespielt werden kann (bis jetzt einige Hundert Musikstücke zur Wahl fertig), sind wieder angekommen und empfiehlt zu Originalpreisen **Dsw. Kröhner, Uhrmacher, Schmiedeberg.**

Gelegenheits-Kauf.

Schwarze und bunte Kleiderstoffe in reicher Auswahl empfiehlt **M. Kögel,** im billigen Laden. Dippoldiswalde.

Schulranzen, Schultaschen, Schiefertafeln, Federkasten, sowie die patentirte weiße Steinschreibtafel, äußerst praktisch, unzerbrechlich, empfiehlt billigt **Robert Kunnert,** Oberthorplatz.

Reines Knochenmehl

empfehlen den Herren Landwirthen als vorzügliches Düngemittel **Wwe. A. Kirsten.** Mühle zu Hermsdorf bei Frauenstein.

Hochfeine Rothkleeaat,

echt sicrische seidefreie, können in Folge günstigen Abschlusses und direkten Bezuges billig abgeben **Gebrüder Schmidt,** Speditoren, am Bahnhof.

Großes Lager böhmischer Bettfedern

in verschiedenen Sorten, sowie Daunen und fertige Betten empfiehlt bei Bedarf einer freundlichen Beachtung. Keellste Bedienung. **Friedrich Richter** in Dippoldiswalde, Herrngasse, gegenüber Herrn Kaufmann Linde.

Schöne Rosinen,

das Pfund 28 Pfg., im Ganzen billiger, bei **Dorschau, Dresden, Freiburger Platz 23.**

Zur Bestellung der Frühjahr-Acker empfehle ich unter Garantie **eiserne Saatzplüge, Doppelpflüge und Wendepflüge.**

Reparaturen werden gut ausgeführt. Auch steht daselbst ein alter **eiserner Wagen** zum Verkauf. **Reinholdshain. A. Walther, Schmied.**

Zur Saat!

Gelben, schwedischen und Rothklee, Lymothec, Erbsen und Wicken, div. Gartensamereien, sowie Knochenmehl und div. Superphosphate, empfiehlt billigt **Schmiedeberg. Ludwig Püttner.**

Mull- und Zwirn-Gardinen

empfehlen zu billigsten Preisen **Oscar Näser, am Kirchplatz.**

Großkörnigen Reis,

das Pfund 14-16 Pfg., sowie sämtliche trockene Gemüse zu en gros-Preisen bei **Dorschau, Dresden, Freiburger Platz 23.**

Hafer, Wicken, Heu und Stroh kauft stets per Kasse Ernst Opitz in Hainsberg, am Bahnhof.
Posten von 50 Zentner an hole selbst ab. Lieferung aller Sorten Kohlen per Bahn, sowie An- und Abfuhr von Stückgütern zu mäßigem Preis.

Reimar Neubauer, Revierförster,
Rosalia Neubauer, geb. Genack,
Vermählte

Auktion Schönfeld Nr. 19.

Nächsten Montag, von 1 Uhr Nachmittags an, sollen 1 Kuh, 2 Kalben, 1 Getreidereinigungsmaschine, 80 Stück verschiedene Wöttcherwaaren, neu, und verschiedenes mehr gegen Baarzahlung versteigert werden.
E. F. Zahl, Wöttcherstr. und Gutsbesitzer.

Bei meinem Weggange von hier sage ich allen Freunden und Bekannten, sowie den geehrten Mitgliedern der „Erholung“ und des Turn-Vereins ein herzliches
„Lebewohl!“

Dippoldiswalde, am 14. März 1884.
Johannes Eberlein,
Volontär.

Regenschirme

empfehlen als passendes Confirmanden-Geschenk in großer Auswahl, das Stück von 1 Mk. 75 Pfg. an, bis zum feinsten seidenen Schirm,

Carl Reichel, Schirmfabrikant,
am Markt, neben Hotel zum goldenen Stern.

Neue, sowie gut vorgerichtete getragene Stiefeln,

langschäftige, Halb-Stiefeln und Knaben-Stiefeln, sind stets billig zu verkaufen; auch werden Stiefeln und Schäfte gekauft und umgetauscht bei

Wenzel Wesseli, Schuhmacher,
bei Hrn. Fleischerstr. Zoberbier, Hinterhaus.

Konfirmanden - Geschenke.

Billige und solide Gold- und Silberwaaren empfiehlt

Glashütte. Rich. Gläser.

Düngemittel

sind angekommen und bittet um deren Abholung
Schmiedeberg. Ludwig Büttner.

Braunkohl und Erfurter Kohlrabi
hat billig abzugeben E. Frosch.

Bereifte Aepfel, Birnen, Ballnuß- und Pflaumenbäume, Kirschwildlinge, stark und hoch, Linden, Eschen, Ahorn, Kastanien und Nüßern empfiehlt zu herabgesetztem Preis
W. Holfert in Ripsdorf.

Echte Champion-Kartoffeln zur Saat, sowie gute Spritz-Kartoffeln sind billig zu verkaufen bei E. Frosch.

Rosentartoffeln
liegen zum Verkauf auf dem Vorwerk Oberhäslisch.

Gute Speise-Kartoffeln
verkauft jedes Quantum Vorwerk Reinholdsbain.

1 guter Wirtschafts-Wagen, einspännig, sowie 1 Leiter-Wagen mit Plane ist zu verkaufen in Schönfeld bei Schmiedeberg 44b.

Ein verdeckter Storbwagen, gebraucht, aber noch in gutem Zustand, ist preiswerth zu verkaufen in Rößnig Nr. 16.

Ein Pferd,

unter zweien die Wahl, braun, 7 und 4 Jahr alt, in schweren und leichten Zug passend, steht als überzählig zu verkaufen bei W. Böhme, Oberhäslisch 24. Auch wird ein starker Zugochse mit eingetauscht.

Ein guter Zug- und Bucht-Ochse ist zu verkaufen in Sennerödorf Nr. 26.

Achtung!

Jeden Dienstag, zum Ferkelmarkt, stehen verschiedene Ferkel zum Verkauf in Dippoldiswalde am „goldenen Stern“.

Schlachtpferde

kauft zu höchsten Preisen die Rosschlächterei von Ernst Hartmann in Postschappel.

Die Etage des Wohnhauses des Müllerschen Stadtgutes in Dippoldiswalde ist zu vermieten und zu Michaelis dieses Jahres oder auch einige Monate früher zu beziehen.

Ein tüchtiger Bretschneider und ein Mahlmüller

werden sofort oder bis 1. April gesucht von Mühlenbes. Karnahl in Ulberndorf.

Ein kräftiger Tagelöhner,

mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut, wird für dauernde Beschäftigung gesucht auf dem Vorwerk Oberhäslisch.

Einem tüchtigen Großknecht sucht für sofort Vorwerk Reinholdsbain.

Gesucht

werden Großknechte, Mittel- und Ochsenknechte, Kuhhirten, Groß-, Mittel- und Kleinmägde zum sofortigen Antritt.

Dienstnachweis-Bureau v. S. Hauswald, Dittersdorf 68 bei Glashütte.

Ein anständiges Mädchen

aus achtbarer Familie wird bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht. Solche, die sich auch zum Bedienen der Gäste eignen, wollen sich melden im oberen Gasthof zu Deuben.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, Bäcker zu werden, kann in die Lehre treten bei Ernst Morgenslern, Bäckermeister in Obergarsdorf.

Auch liegt bei mir ein größerer Posten Kleie und Futtermehl billig zum Verkauf.

Ein gewandter kräftiger Knabe, welcher diese Diener die Schule verläßt, wird als Laufbursche gesucht im Gasthaus zum Jägerhaus.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Tischler zu werden, kann unter günstigen Bedingungen und ohne Lehrgeld in die Lehre treten bei Wilhelm Zümmler, Gunnersdorf bei Glashütte.

Theater im Saale zur Reichskrone in Dippoldiswalde.

Heute Sonnabend: **Sarras**, der kühne Springer von Lichtenwalde, in fünf Abtheilungen. Sonntag: **Dr. Faust**, in vier Abtheilungen. Zum Schluß: **Theatrum mundi**. Anfang 8 Uhr. Nachmittags: **Vorstellung für Kinder**. Anfang 1/4 4 Uhr. Einlaß 3 Uhr. Dienstag: **Vorstellung**. Um gütigen Besuch bittet **Aug. Claus**, Direktor.

Concert

der freiwilligen Feuerwehr zum Besten ihrer Unterstützungskasse

Sonntag, den 16. März,

im Schießhaus-Saale,

bestehend in Musik- und Gesangs-Vorträgen, lebenden Bildern, Theater.

Anfang 1/8 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg.

Nach dem Concert Ball.

Gewerbeverein.

Montag, den 17. März, Besichtigung der Strohhutfabrik von Reichel und der Pappfabrik von Rost. Versammlung Nachmittags 2 Uhr im Rathskeller. Zahlreicher Theilnahme sieht entgegen

Theater

im Gasthofe zu Obergarsdorf. Heute kommt zur Aufführung: **Das Müller-Röschen**, oder: Die Schlacht bei Jena. Es ladet ergebenst ein die Direktion.

Gasthof Niederfrauendorf.

Sonntag, den 16. März, **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet E. Bellmann.

Sonntag, den 16. März,

Bratwurstschmauss u. Ballmusik im Gasthof zu Bärenheide, wozu ergebenst einladet S. Enderlein.

Gasthof zu Hausdorf.

Sonntag, den 16. März, **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet Gottschalk.

Berghaus zu Maxen bei Hausdorf.

Sonntag, den 16. März, **Einzugs- und Bratwurstschmauss**, wozu freundlichst einladet U. Jobne.

Gasthof Quobren.

Sonntag, den 16. März, **Bratwurstschmauss und Kirchbesuche Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet D. Werbt.

Gasthof zu Possendorf.

Sonntag, den 16. März, **großes Militär-Extra-Concert**, gegeben von der Kapelle des kgl. sächs. Gardereiter-Regiments unter persönlicher Leitung seines Stabs-Trompeters Herrn Alwin Franz. Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Billets à 40 Pfg. sind vorher bei Unterzeichnetem zu haben.

Nach dem Concert **Ballmusik**. Um gütigen Zuspruch bittet Otto Starke.

Gasthof Borlas.

Sonntag, den 16. März, **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet Baumann.

Sonntag, den 16. März, **Tanzmusik in Sadisdorf**, wozu ergebenst einladet Oskar Wagner.

Sonntag, den 16. März, **Tanzmusik** im Gasthof zu Niederpöbel, wozu ergebenst einladet W. Feibig.

Sonntag, den 16. März, **Tanzmusik**

im Gasthof zu Bärenfels, wozu ergebenst einladet M. Preusche.

Sonntag, den 16. März, Abends 7 Uhr, **musikalische Abendunterhaltung und Tanzmusik im Gasthofe zu Schellerbau**, wozu ergebenst einladet Kaden.

Schlachtfest bei Hickmann. Montag, den 17. März. Vormittags **Wellsteisch**, Abends **Bratwurst mit Sauerkraut**. Es ladet ergebenst ein J. Hickmann, Schuhgasse.

Harmonie.

Das für den 19. März anberaumte Concert findet den 3. Osterfeiertag statt, dagegen die **Damengesellschaft** den 23. März. Die Vorsteher.

